

**Gedenkveranstaltung zum Internationalen Holocaust-Gedenktag in  
der Neuen Synagoge Gelsenkirchen,  
Georgstr. 2 im Kurt-Neuwald-Saal  
am 26. Januar 2023 um 18 Uhr**

Am 28. Januar 2017 wurde die beeindruckende Premiere der Oper „Die Passagierin“ von Mieczysław Weinberg nach der gleichnamigen Novelle von Zofia Posmysz im Musiktheater aufgeführt. Zofia Posmysz hat Auschwitz überlebt und war während der Premiere anwesend. Sie wurde 1923 in Krakau geboren, einem Ort mit reichhaltigem jüdischem Leben und engagierte sich während der deutschen Besetzung Polens nach 1939 im polnischen Widerstand. 1942 wurde sie, damals 18 Jahre alt, von der Gestapo in Krakau beim Verteilen von Flugblättern verhaftet und nach wochenlangen Verhören in deutsche Konzentrationslager verschleppt. Nach zweieinhalb Jahren im KZ Auschwitz-Birkenau (Frauenlager, Landwirtschaftskommando) kam sie in das KZ Ravensbrück und später in das KZ Neustadt-Glewe, wo sie am 2. Mai 1945 von der Roten Armee befreit wurde. Sie war später Autorin mehrerer Bücher, u.a. hat sie ihre Erlebnisse in der Novelle „Die Passagierin“ verarbeitet, wo die ehemalige KZ-Aufseherin Lisa glaubt, 15 Jahre nach Kriegsende auf dem Schiff den früheren weiblichen Häftling Martha in einer anderen Passagierin zu erkennen. Die Szenen finden abwechselnd auf dem Schiff und in Auschwitz statt, die Schlusszene am Heimatfluss Marthas. Zofia Posmysz starb am 8. August 2022 zwei Wochen vor ihrem 99. Geburtstag in Oswiecim.

**Ablauf:**

- „chant de la pitié“ von Darius Milhaud, Almuth Herbst (Gesang) und Askan Geisler (Klavier)
- Begrüßung Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde
- Grußwort Martina Rudowitz, Bürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen
- „chant de résignation“ v. Darius Milhaud, Almuth Herbst (Gesang) und Askan Geisler (Klavier)
- Einführung in die Oper „Die Passagierin“ von Mieczysław Weinberg durch Michael Schulz, Generalintendant des MIR
- Filmbeiträge aus der Oper „Die Passagierin“ von Mieczysław Weinberg aus dem MIR
- Lesung aus dem autobiographischen Roman von Zofia Posmysz, durch Gloria Iberl-Thieme, Leiterin Puppenspielsparte MIR
- „Abendphantasie“ von Viktor Ullmann, Almuth Herbst (Gesang) und Askan Geisler (Klavier)
- Gebet El Male Rachamim (G“tt voller Erbarmen) für die Seelen der Opfer der Shoa

**Kooperationspartner:**

Musiktheater im Revier Gelsenkirchen

Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e. V.